

Kunst – Landschaft – Tirol

Eine Entdeckungsreise von der Romantik bis zur Gegenwart
Sonderausstellung 30. Juni – 30. September 2018

Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde

„Land im Gebirge“ – das war Tirol immer schon und so lautete auch sein Name, ehe es den einer Burg bei Meran übernahm. Aber erst mit der umfangreichen Hinwendung der Künstler zur Landschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird Tirol neben der Schweiz zum Gebirgsland schlechthin, zum Inbegriff von wildromantischer Natur, und seine Bewohner, die „Tyroler“, zu einem Synonym für einen selbstgenügsamen, harten und freiheitsliebenden und zugleich ehrlichen und treuen Menschenschlag, wie er nur im Schatten steiler Berge gedeihen könne.

Das städtische Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde besinnt sich im Sommer 2018 mit der Ausstellung „Kunst Landschaft Tirol“ des Bildes vom Land im Gebirge. Der überwiegende Teil ihrer 130 Exponate fokussiert die nunmehr über 200jährige Geschichte der Darstellung der Tiroler Landschaft in Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Installation. Der anhand von Werken von 88 Künstlern repräsentierte Längsschnitt soll zur Differenzierung anregen und bewusst machen, dass diese Landschaft, abhängig vom politischen, sozialen und kulturellem Umfeld der sie Erfassenden immer wieder aufs Neue entdeckt wurde. Der ersten dieser ‚Entdeckungen‘ der Tiroler Landschaft als „Ideal des Erhabenen“ im Sinne des ausgehenden 18. Jahrhunderts eines Ferdinand Runk oder Jakob Gauer mann liegt etwa eine ganz andere Auffassung zugrunde als den heroischen Alpenlandschaften Edward Theodore Comptons oder Anton Hanschs, die vor dem Hintergrund des sich ausbreitenden Alpinismus zu sehen sind. Binnen einer Generation ist der Bewunderung der Natur das Messen mit ihr zur Seite getreten.

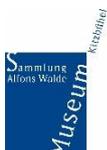
Die Ausstellung und der unter demselben Titel erscheinende Katalog zeigen dementsprechend Entwicklungen und Brüche auf. Besonders markant ist die Abkehr von Vorstellungen zwischen Ideal und Wirklichkeit des 19. Jahrhunderts, neben Heinlein unter anderem auch von Rudolf von Alt, Thomas Ender oder Carl Spitzweg repräsentierte, durch die neuen Kunstströmungen am Ende dieses Jahrhunderts. Letzteren wird entsprechend der Bedeutung ihrer Tiroler Vertreter für die österreichische Kunst breiter Raum gewidmet. Ab 1900 wird die Tiroler Landschaft vom Stimmungsimpressionismus einer Marie Egner, vom Spätimpressionismus Alexander Koesters oder der Sezessionskunst Artur

Nikodems und Hans Weber-Tyrols erfasst. Max von Esterle überträgt die impressionistische Wahrnehmung der vom Lichteinfall abhängigen farblichen Eigenschaften des Schnees auf die Tiroler Bergwelt. Alfons Walde und Wilhelm Nicolaus Prachensky, führen die ‚Schneemalerei‘ in den 1920er Jahren unter dem Einfluss Albin Egger-Lienz‘ expressiver Monumentalität zu einem Höhepunkt mit hohem Wiedererkennungswert für das inzwischen vom Tourismus geprägte Land Tirol.

Im Aufbruch zur Moderne präsentiert sich die Tiroler Landschaft in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg unter anderem im Schaffen von Gerhild Diesner, dem Wahltiroler und der Wahltirolerin Werner Scholz oder Hilde Goldschmidt in einem realistischen Expressionismus mit Zügen zum Abstrakten. Max Weilers „Neuschöpfung der Natur ohne jede Naturähnlichkeit“ löst die Landschaftsmalerei im klassischen Sinn auf und weist den weiteren Weg.

In der Vielfalt der medialen Möglichkeiten und der Breite künstlerischer Möglichkeiten in Bezug auf Material und Medium der letzten Jahrzehnte zeigen die Installation Michael Schnabels und Katharina Cibulkas, die Fotografien Walter Niedermayrs oder Gregor Sailers Facetten der Tiroler Landschaft, die auch als subjektive Versuche der Standortbestimmungen zu lesen sind. 200 Jahre nach dem „Ideal des Erhabenen“ gilt – auch das führt die Schau vor Augen – keine allgemein verbindliche Auffassung der Tiroler Landschaft mehr.

Die Ausstellung wird am 29. Juni um 19 Uhr eröffnet. Jeden Donnerstag werden um 18 Uhr Führungen angeboten. Kuratorenführungen finden am 30.6. und 11.8. um 11 Uhr und am 30.9. um 17 Uhr statt.



Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde
Hinterstadt 32, 6370 Kitzbühel
Leitung: Dr. Wido Sieberer: T 0676 83 621 740
www.museum-kitzbuehel.at
info@museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten
Täglich 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr
4.8.18 geschlossen